

Die Franke AG in Aarburg nahm für Effizienzmassnahmen schon dreimal das Förderinstrument ProKilowatt in Anspruch – mit gutem Erfolg.



Foto: Patrick Lüthy

# Förderbeitrag löst Energieinvestitionen aus

Bei der Firma Franke in Aarburg ist man bestrebt, den Energieverbrauch stets weiter zu senken. Doch neue Effizienzmassnahmen sind kostspielig. Da kommen die Förderbeiträge der Wettbewerblichen Ausschreibungen von ProKilowatt wie gerufen.

Kaum war das neue Jahrtausend angebrochen, begann man bei der Firma Franke mit ersten Investitionen in die Effizienz von Gebäude und Infrastruktur. Dies namentlich auf dem Werkplatz Aarburg, wo das Unternehmen – ein weltweit führender Anbieter von Systemen für Haushaltsküchen, Systemgastronomie sowie für Kaffeezubereitung, Getränkeliieferung und Hygienelösungen – seit 60 Jahren seinen Hauptsitz hat.

Eugen Blum, Leiter Unterhalt bei der Franke Schweiz AG, ein. «Doch dank dem neuen Gebäudeleitsystem konnten wir unsere Energieeffizienz nochmals optimieren.» Bis sich das neue 500 000 Franken teure Leitsystem wirtschaftlich rechnet, dürften jedoch gut und gerne noch 16 Jahre vergehen, betont Deiss.

## Fördermittel ermöglichen Realisierung

Dass der Plan für ein neues Gebäudeleitsystem tatsächlich umgesetzt wurde, ist nicht zuletzt den Fördermitteln von ProKilowatt zu verdanken. Im Rahmen dieses Förderinstrumentes des Bundesamts für Energie (BFE) werden seit 2010 Wettbewerbliche Ausschreibungen für Projekte und Programme zum Stromsparen im Industrie- und Dienstleistungsbereich und in Haushalten durchgeführt. Bereits 2011 und 2012 wurden von der Firma Franke eingegebene Projekte berücksichtigt. 2013 erhielt dann der Antrag auf Unterstützung für die «Betriebsoptimierung mit Leitsystem» den Zuschlag. Dabei wurde ein Beitrag von 92 000 Franken gesprochen. «Ohne die Mittel von ProKilowatt wäre das Projekt vermutlich nicht verwirklicht worden», gibt Eugen Blum zu bedenken. Auch Ivan König, Fachspezialist Wettbewerbliche Ausschreibungen beim BFE, betont die Wichtigkeit des Förderinstrumentes von ProKilowatt: «Dieses unterstützt gezielt das Gewerbe. Unternehmen profitieren zweimal von reduzierten Kosten: Zuerst bei der Umsetzung ihres Effizienzprojekts und mittelfristig auch dank tieferen Strom- und Unterhaltskosten.»

## Umfassende Sanierung beschlossen

ProKilowatt nützt auch der Firma Franke: Die Technik des neuen Gebäudeleitsystems ermöglicht unter anderem, dass sich Lüftungs- und Kälteanlage sowie die Heizung eines Raums nur so lange einschalten, wie jemand den Raum benutzt. «So lässt sich viel Energie sparen», ist sich Blum sicher. Mit den Fördermitteln von ProKilowatt hat man die erste Etappe absolviert und rund die Hälfte der Gebäude mit dem Leitsystem ausgestattet. «Das lief derart gut und brachte so viele Verbesserungen, dass die Firma beschlossen hat, auch die verbleibenden Gebäude auf eigene Kosten umzustellen.»



**EnergieSchweiz ist die nationale Plattform, die alle Aktivitäten im Bereich erneuerbare Energien und Energieeffizienz koordiniert. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit mit Bund, Kantonen, Gemeinden und zahlreichen Partnern aus Wirtschaft, Umweltverbänden und Konsumentenorganisationen sowie privatwirtschaftlichen Agenturen. EnergieSchweiz wird operativ vom Bundesamt für Energie geleitet.**

[www.energieschweiz.ch](http://www.energieschweiz.ch)

## Energieeffizienz aus Überzeugung

Aufgrund der 2008 einsetzenden Weltwirtschaftskrise suchte das Management der Firma Franke nach zusätzlichen Möglichkeiten, um Kosten einzusparen. «Das war der Startschuss für unsere energetischen Massnahmen», sagt Dieter Deiss. Laut dem Leiter Bau- und Facility-Management bei der Franke Schweiz AG gehörte es dabei zu den ersten Schritten, Lüftungsanlagen in den Büros nur noch tagsüber laufen zu lassen und zu hinterfragen, ob alle Systeme wirklich rund um die Uhr in Betrieb sein müssen. Während der Energieverbrauch der Firma Franke im Jahre 2005 fast 20 000 Megawattstunden erreichte, ist es bis 2013 gelungen, diesen Wert um einen Drittel zu senken. «Grössere Einsparungen zu erzielen, wird zusehends schwieriger und auch immer kostenintensiver», räumt

## SO OPTIMIEREN SIE IHREN BETRIEB

### ☞ Lüftungsanlagen haben erste Priorität:

Sie weisen fast überall zu lange Betriebszeiten und eine zu grosse Dimensionierung auf.

☞ Der Verbrauch von Elektrizität, Erdgas, Heizöl und Wasser sollte monatlich erfasst und ausgewertet werden. Die Führung eines Unternehmens ohne monatliche Verbrauchskontrolle ist ein energetischer Blindflug.

☞ Ein kompetenter Energieingenieur findet in jedem Unternehmen bei den Energiekosten ein Einsparpotenzial von mindestens zehn Prozent, das mit minimalen Investitionskosten ausgeschöpft werden kann. Für eine seriöse Grobanalyse respektive einen Energie-Check-up benötigen ein Energieingenieur rund 50 Stunden.

☞ Finanzielle Unterstützung für Beratungsleistungen erhalten Firmen, wenn sie der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) beitreten und sich für das KMU-Modell entscheiden.

☞ Das Ausfüllen eines Förderantrags bei den «Wettbewerblichen Ausschreibungen» von ProKilowatt ist komplex und bedeutet rund acht Stunden Arbeit, zahlt sich aber rasch aus. Ab 2015 kann der Antrag online ausgefüllt werden.

[www.bfe.admin.ch/prokilowatt](http://www.bfe.admin.ch/prokilowatt)

[www.enaw.ch](http://www.enaw.ch)

[www.energie-experten.ch](http://www.energie-experten.ch)

Nächste Wettbewerbliche Ausschreibung:

Dezember 2014 unter [www.prokilowatt.ch](http://www.prokilowatt.ch)

“Wer die Energie im Griff hat, hat auch die Firma im Griff.“

Daniel Meier  
Geschäftsleiter DM Energieberatung AG, Brugg



**Die DM Energieberatung AG entwickelt Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz von Produktions- und Infrastrukturanlagen und erstellt Konzepte für den Ersatz von fossilen Brennstoffen durch erneuerbare Energien. Wie viele Ihrer Vorschläge werden umgesetzt?**

Rund 70 Prozent der Projekte und Massnahmen, die wir seit unserer Firmengründung 2008 spezifiziert haben, sind auch umgesetzt worden. Energie zu sparen und den CO<sub>2</sub>-Ausstoss zu reduzieren, ist für mich der Antrieb, Unternehmen bei ihren Bemühungen zu unterstützen.

**Warum kam ein Drittel der Projekte nicht zustande?**

Das liegt an mangelnder Wirtschaftlichkeit oder Unsicherheiten bezüglich der zukünftigen strategischen Ausrichtung der Firma. 70 Prozent ist aber ein sehr hoher Wert. Diese Quote beweist: Unsere Arbeit trägt Früchte. Der langjährige Kontakt zu vielen Dutzend Unternehmen zeigt immer wieder, dass Firmen, die ihren Energiehaushalt im Griff haben, auch das Management insgesamt im Griff haben.

**Seit 2008 arbeiten Sie und Ihr Unternehmen für die Firma Franke. Wie lautete Ihr ursprünglicher Auftrag?**

Wir wurden gebeten, den ganzen Betrieb zu untersuchen. Dabei nahmen wir sowohl die Produktions- als auch die Infrastrukturanlagen unter die Lupe, erarbeiteten Massnahmenlisten und schätzten Wirtschaftlichkeit und Machbarkeit der Ideen ab. In der Zwischenzeit hat die Firma Franke bereits mehr als 50 Massnahmen umgesetzt. Das ist nahe am Optimum.

**Was macht die Wettbewerblichen Ausschreibungen von ProKilowatt zu einem derart wichtigen Tool im Bereich Stromsparen?**

Der finanzielle Förderbeitrag hat die Wirkung des berühmten Steins, der die Lawine ins Rollen bringt. Weil die meisten Unternehmen – vor allem Familienbetriebe mit nachhaltiger Unternehmensstrategie – nicht nur wirtschaftliche, sondern auch ökologische Kriterien als wichtig erachten, reicht oft schon ein kleiner finanzieller Zustupf, um Projekte zu realisieren, die ansonsten auf die lange Bank geschoben würden.

Foto: Henry Balaszekul